

drei (statt bisher vier) Abgeordnete in den neuen Landtag entsenden. Die Zentrumspartei ist im Landtag wiederum nicht vertreten.

Besprechungen über die Regierungsbildung.

Der Interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien nahm einen Bericht des Finanzministers über die Finanz- und Kassenlage des Landes entgegen. Bis Anfang nächster Woche wird dem Landtag eine Aufstellung der nach Meinung der Regierung unvermeidlichen Kürzungen am Staatshaushaltsplan vorgelegt werden.

Todesurteil im Mordprozess Salewski.

Das Schwurgericht Leipzig hat im Mordprozess Salewski den Angeklagten, den Zimmermann Salewski aus Leipzig, wegen Mordes zum Tode verurteilt. Salewski war beschuldigt, im Dezember 1928 in Klein-Miltitz seine frühere Braut, die Bäckerin Erna Bötkel, erschossen zu haben.

Sport Turnen Spiel

Turnen (D. T.)

Der Turnverein Pulsnitz M. S. fährt zur 50-Jahrfeier des Ev. Bischofheim verbunden mit Turnertreffen des Meißner Hochlandgates am Sonntag, den 16. Juni mit Spielmannszug um 12 Uhr vom Vereinslokal Meißel per Lausitz.

Fußball DFB.

Sonntag, den 23. Juni 1929 in Zittau: Endspiel um die Gaumeisterschaft der 3. Klasse. Sportfreunde 1. : Fußballklub „Sachsen“ Zittau 1. Nach 3 Uhr. Interessenten, welche sich an der Fahrt beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens nächsten Mittwoch abends 8 Uhr bei Sportfreund Max Jürgel (Bismarckplatz) zu melden.

Handball (D. T.)

Ergebnis vom Sonntag, den 9. Juni: Oberlichtenau 1. : Ottendorf 1. 8 : 3 (4 : 1). In diesem Spiel konnte Oberlichtenau ein Ergebnis erzielen, was niemand gedacht und erwartet hätte. Ottendorf mußte von der ersten Minute an die technische Überlegenheit Oberlichtenaus anerkennen; das drückte sich auch in den fälligen Toren aus.

Sonntag, den 16. Juni, nachm. 4 Uhr, in Oberlichtenau: Oberlichtenau 1. : Ev. Copitz 1.

Copitz kann nur ernst genommen werden. Da Oberlichtenau mit derselben Mannschaft wie vor acht Tagen antritt, kann nur ein knappes Ergebnis zustande kommen.

Ergebnis vom 9. Juni:

Pulsnitz M. S. 1. : Turnverein Lohmen 1. 2 : 5. Das Ergebnis entspricht nicht dem Spielverlauf; denn zwei Tore fielen durch glatte Fehlschüsse des Schiedsrichters.

Pulsnitz M. S. 2. : Großhirsbrdorf 2. 2 : 0 (1 : 0).

Sonntag, den 16. Juni: Pulsnitz M. S. 1. und 2. Komb. : Copitz 2. (hier 1/3 Uhr). P. M. S. muß kombiniert antreten, da von beiden Mannschaften Leute zum Frauenturnen in Bischofheim sind.

Pulsnitz M. S. 1. Spg. : Copitz 1. Spg. (1/2 Uhr). Auch hier mußte P. M. S. einen Sieg erringen.

Vereinigung Pulsnitzer Regellubs

Die Klubwettkämpfe dieser Woche brachten folgende Ergebnisse: Euschi — Genau Vorbei: 1288 — 1310 Holz, für jeden Klub 1 Punkt. Höchstwurf auf 50 Kugeln: 284 Holz, Karl Zimmermann (Genau Vorbei); 278 Holz, Arthur Schöne (Euschi).

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 14. Juni.

Dresden. Die Börse war gegen den Vortag so gut wie nicht verändert. Auf allen Gebieten traten Abschwüchungen ein, die sich allerdings kaum über 2 Prozent bewegten.

Leipzig. Die Börse verkehrte in luftloser Haltung. Die Kurse bröckelten weiter ab, besonders die der Spezialwerte. So verloren Schlehma und Stöhr je 4, Siemens Glas 3, Mittweidaer Baumwolle 2,25 Prozent.

Chemnitz. Die Börse war gedrückt. Größere Einbußen bis zu 5 Prozent zeigten Maschinenaktien; lediglich Hiltmann u. Lorenz waren etwa 3 Prozent gebessert.

Dresdener Produktenbörse.

Börzenzeit: Montag und Freitag nachmittags 2—4.30 Uhr.

Table with 4 columns: Product, 14.6., 10.6., 14.6., 10.6. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Die Börse behielt die schwache Tendenz bei.

Berliner Produktenbörse: Stetig.

Der Zeitmarkt eröffnete für Getreide hier etwas schwächer, um im Marktverlaufe sich wieder leicht zu befestigen. Brotgetreide auf prompte Abladung ist in den Preisen unanfällig geblieben.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Table with 4 columns: 1000 kg, 100 kg, 14.6.29, 13.6.29. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, etc.

*) Hektolitergewicht 74,50 kg. *) do. 60 kg.

Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2220 Rinder, darunter 605 Ochsen, 507 Bullen, 1108 Kühe und Färsen, 2150 Kälber, 10261 Schafe (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 957), 10979 Schweine (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1602), 366 Auslandschweine.

Magdeburger Zuckernotierungen. Gemahl. Malis bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 24,75 u. 25,25, bei Lieferung Juni 25,25, Juli 25,40, August 25,55. Tendenz: Ruhig. (Ohne Gewähr.)

Die Viehpreise der Woche.

(Mitgeteilt vom Deutschen Landwirtschaftsrat)

Table with 4 columns: Location, Rinder, Kälber, Schweine. Rows include Augsburg, Berlin, Bremen, etc.

*) Schlachtgewicht. Die Preise sind Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab.

Der verlorene Sohn

Roman von Elisabeth Borchert

24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Arbeiter hängen mit einer Verehrung und Liebe an Ihnen, wie es selten vorkommt. Ihre humanen Bestrebungen, sagt Papa — würden von allen anerkannt. Sie sorgten für jeden einzelnen von ihnen.

„Das sagt Ihr Papa?“ fragte er, während es in seinen Augen aufflammte. „Und Sie — Sie glauben dasselbe von mir?“

„Ja.“ „Inge.“ „Mister Williams — hörten Sie nichts? Was war das?“ fragte Inge plötzlich erregt und lautlos angestrengt in das Dunkel hinaus.

„Ich hörte nichts. Was meinen Sie?“ „Mir war es, als wenn der Boden des Gartens von Tritten inrutschte —“ flüsterte sie dicht an seiner Seite, „ich sah etwas Dunkles sich im Schatten des Bücherganges bewegen — mein Gott — Mister Williams — ah.“

Ein kurzer Aufschrei. — Mit einem Griff packte Inge den Amerikaner am Arm und zog ihn mit solcher Kraftanstrengung zurück, daß er taumelte. Fast gleichzeitig krachte ein Schuß — ein blinkendes Feuer zuckte auf.

Rauch und Pulverdampf — und darauf lautlose, fürchterliche Stille. Nur in der Ferne eilende, fliehende Schritte. —

Williams hatte den Arm um die zitternde Inge geschlungen und beugte sich zu ihr herab. „Ohne Sie wäre ich jetzt ein kalter Mann — Ihr fühner Griff bewahrte mich vor der todbringenden Kugel. Dort in die Bretterwand der Veranda schlug sie ein.“

„Gottlob.“ Inge zitterte noch immer. „Man muß ihn halten. Mein Gott, wenn er noch einmal —“ „Fürchten Sie das nicht, er wird den Mordanschlag nicht zum zweiten Male wagen, besonders an dieser Stelle nicht mehr. Und wenn er es doch täte? Was habe ich zu fürchten, wenn ein Engel mich beschützt?“ Inge — Inge.

Heiß und leidenschaftlich klang die Stimme von seinen Lippen. Er preßte die zarte Gestalt an seine Brust, er streichelte ihr Haar.

„Inge — wo bist du? Woher kam der Schuß?“ Bleich und an allen Gliedern zitternd, stand Frau Helmbrecht in der Haustür. Ihre an die Helle des Zimmers gewöhnten Augen erkannten in der Dunkelheit die beiden sich umschlingenden haltenden Gestalten nicht.

Da fuhr Inge wie aus einem Traum empor und machte sich mit jähem Rud aus Williams Armen frei. „Mutti, sei ruhig, wir sind unverlezt — nur noch vor Schreck erstarrt. Laß uns zu Papa ins Zimmer gehen, damit er sich nicht ängstigt.“

„Du bist nicht allein, Inge.“ „Nein, Mutti — Mister Williams —“

In diesem Augenblick trat Mister Williams vor und erklärte mit wenigen Worten sein Hiersein.

Die Angestellten der Villa, Diener, Kutscher, Köchin und Stubenmädchen waren unterdes ebenfalls herbeigekürzt und forschten mit angstvollen Mienen, was es geben hätte. Sie hätten den Schuß gehört und geglaubt, die ganze Villa würde in die Luft gesprengt.

Wenige Worte genühten zu ihrer Beruhigung, wenigstens mußten sie sich mit Mr. Williams Erklärung, es sei nur ein Scherz gewesen, zufrieden geben.

Erst als Williams mit Frau Helmbrecht und Inge zu dem blinden Fabrikbesitzer in die Stube trat, erzählte er den Vorgang, wie er wirklich gewesen war. „Wenn Fräulein Inge nicht die Geistesgegenwart gehabt hätte, mich im entscheidenden Moment zurückzuziehen, so würde mich die Kugel unfehlbar durchbohrt haben.“ schloß er seinen Bericht, indem ein herzlicher Blick das errötende junge Mädchen streifte.

„Wie geschah denn das, Inge?“ fragte Helmbrecht sehr erstaunt. „Wie konntest du ahnen, was ein Anderer im Hinterhalt führte?“

„Papa — ich hörte Schritte — ich sah eine dunkle Gestalt und da faßte mich plötzlich eine fürchterliche Angst — eine Ahnung, es könnte — Franz Linden sein.“

„Franz Linden?“ riefen Helmbrecht und Williams fast gleichzeitig in höchstem Erstaunen aus. „Wie kommst du auf Franz Linden, Kind?“

Inge wurde bleich. „Weil — weil ich schon längst fürchtete, — Franz Linden würde noch einmal zurückkommen und seinen Mordversuch wiederholen.“

„Inge, ich verstehe nicht, — was sprichst du, was meinst du?“ fragten Vater und Mutter. „Fräulein Inge, woher wußten Sie?“ forschte auch Williams und blickte gespannt in das jugendliche Gesicht, in dem eine heftige Erregung zuckte.

Sie faßte sich jedoch schnell. „Ich erkannte ihn trotz des Dunkels — an seinen funkelnden Augen — ich sah den blinkenden Flintenlauf — ich sah ihn das Gewehr anlegen und da — zog ich Mister Williams mit einem Rud von seinem Standort fort — Franz mußte wohl schon gezielt haben, denn im gleichen Augenblick krachte der Schuß und — ging fehl. — Papa — ich wollte dich nicht beunruhigen und unnötig erregen, jetzt muß ich dir wohl sagen, was ich weiß: Franz Linden bedrohte Mister Williams schon einmal mit dem Messer an jenem Streiktag.“

„Williams, Williams, ist das richtig?“ fragte Helmbrecht, ganz bestürzt von dem Vernommenen.

„Ja, Herr Kommerzienrat, es ist leider so. aber ich kann mir nicht erklären, wie Fräulein Inge zu dieser Kenntnis gelangt sein mag. Außer mir weiß nur noch Seiffert darum, und er wird es gewiß nicht preisgegeben haben — selbst dann nicht, wenn ich ihm auch nicht unverbrüchliches Schweigen auferlegt hätte.“

(Fortsetzung folgt.)